

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

1 (2.1.1804) Carlsruher Intelligenz-Blatt

Carlsruher Intelligenz-Blatt.

Nro. 1.

Montags den 2. Januar 1804.

Bruchstücke aus den Carlsruher Witterungsbeobachtungen.

So wenig Unterhaltung der größere Theil des Publikums daran findet, lange fortlaufende meteorologische Beobachtungen zu lesen, so angenehm und nützlich sind doch einzelne ausgezogene Resultate, besonders wenn sie mit mehreren vorangegangenen Jahren verglichen werden. Nur durch dergleichen zweckmäßig geordnete Zusammenstellungen gelangen wir endlich dahin, mit einiger Gründlichkeit über die Witterung eines Monats, oder Jahrs, zu urtheilen; denn oft scheint uns eine Jahreszeit sehr heiß oder kühl, trocken oder naß zu seyn, und vergleicht der Meteorolog seine Erfahrungen, so findet er öfters, wie grundlos dergleichen Urtheile sind.

Der eingeschränkte Raum dieser Blätter gestattet nur kurz zusammengezogene Bruchstücke, und ich begnüge mich daher, hier nur einiges von dem verfloßenen und andern Jahren anzuführen, was vielleicht hier oder da einen Witterungsfreund einigermaßen interessieren dürfte. Doch zuvor einige nöthige Erklärungen. — Wenn bei meteorologischen Aufsätzen von mittlern Ständen eines der Beobachtungsinstrumente die Rede ist, so versteht man darunter das Mittel aus allen monatlichen oder jährlichen Beobachtungen, die an jedem Tage gewöhnlich 3 mal, nämlich Morgens, Mittags und Nachts aufgezichnet werden. So erhält man z. B. für den December 93 Beobachtungen, und dividirt dann mit 93 in die Summe der z. B. aufgezichneten Thermometerstände; oder um die mittlere Wärme eines ganzen Jahres zu finden, dividirt man mit 3 mal 365 = 1095 in die Summe aller ThermometerGrade, wobei denn freilich Rücksicht zu nehmen ist, wenn das Thermometer unter (—), oder über (+) dem Eispunkte stand. — Um fernher z. B. die Menge des gefallenen Regens oder Schnees zu bestimmen, bedient man sich einer Einrichtung, welche angibt, wie viel Wasser auf 1 Quadratfuß gefallen ist, und drückt diese Wassermenge entweder in Cubitzollen, oder nach Zoll und Linien Höhenmaaß aus; setzt man also, es ist in einem Jahr 28 Zoll hoch Wasser auf die Erde gefallen, so versteht man darunter, daß

wir am Ende des Jahrs 28 Zoll hoch Wasser auf dem flachen Boden hätten, wenn es nicht durch Verdunstung u. Eindringen in die Erde verschwunden wäre.*) — Folgende kurz dargestellte Resultate, besonders in Beziehung auf das Jahr 1803, 1802, nebst den allgenteinen Erfahrungen, werden nun Manchem verständlicher seyn.

*) Die Brüche sind alle auf zehnteilige reducirt, z. B. $1\frac{1}{2}$ ist so ausgedrückt $1,5 = 1\frac{1}{2}$.

Mittlere Barometerstände aus 1095 jährlichen Beobachtungen.

1800	=	27 Zoll	9. 7	Linien
1801	=	—	9. 1	—
1802	=	—	9. 6	—
1803	=	—	9. 7	—

Mittel aus 4 Jahren = 27 Zoll 9. 5 Linien. —

Mittlere Thermometerstände überhaupt

aus mehreren Jahren; von 1802; von 1803
8. 94 Grade 8. 30 Grd. 7. 50 Grd.

und für die einzelnen Monate:

Mittel aus mehreren J.; v. 1802; v. 1803

Januar	— 0. 2	Grd.	— 3. 9	Gr	— 1. 5	Gr.
Febr.	+ 1. 4	—	+ 2. 4	+	0. 9	—
März	+ 5. 1	—	+ 5. 2	+	3. 0	—
April	+ 9. 5	—	+ 9. 1	+	9. 4	—
May	+ 12. 9	—	+ 11. 4	+	9. 5	—
Juny	+ 14. 5	—	+ 15. 2	+	13. 6	—
July	+ 15. 8	—	+ 14. 6	+	16. 3	—
August	+ 16. 0	—	+ 17. 2	+	16. 0	—
Sept.	+ 13. 0	—	+ 12. 4	+	9. 2	—
Oct.	+ 7. 2	—	+ 9. 5	+	7. 2	—
Nov.	+ 4. 0	—	+ 3. 7	+	4. 5	—
Dec.	+ 2. 0	—	+ 1. 9	+	3. 3	—

Da jeder aufmerksame Leser aus diesen Zahlen für jeden Monat einzelne Vergleichen leicht anstellen kann, so wollen wir nur einiges davon herausheben. Man findet nämlich, daß das Jahr 1803. überhaupt zu den kühlen gehört, da seine mittlere Temperatur um 1. 5 Grad geringer war, als die aus mehreren Jahren gesundene mitt-

tere Temperatur, eine Abweichung, die als Mittel sehr beträchtlich ist. Wir finden ferner, daß der Jenner, Februar, und März kälter als gewöhnlich, der April dem Mittel ganz nahe, der May und Juny kühler, der July wärmer, der August wie gewöhnlich, der September beträchtlich kühler, der October wie gewöhnlich, der November etwas wärmer, und der December beträchtlich wärmer als gewöhnlich waren. Es fällt zugleich in die Augen, daß wir zum Theil dem warmen August und October von 1802. den guten Wein dieses Jahrgangs zu verdanken haben.

Menge des gefallenen Regen und Schneewassers.

Ueberhaupt, in den Jahren			
1779	=	24	Zoll 4 Linien hoch.
1780	=	22	— 8 —
1781	=	28	— 11 —
1782	=	24	— 11 —
1801	=	33	— 8 —
1802	=	24	— 0 —
1803	=	28	— 0 —

Mittel aus 7 Jahren = 26 Zoll 8 Linien. — Unter diesen Jahren war also 1780 das trockenste, 1801 das nässeste, 1803 näher als 1802, doch aber trockner als gewöhnlich, auch hier finden wir zum Theil den Grund, warum der Wein von 1801 so schlecht, der von 1802 so gut, und der von 1803 von geringerer Qualität war. Betrachten wir die Beobachtungen des gefallenen Wassers von den beyden letzten Jahren insbesondere, so findet man folgende Quantitäten:

Jahr 1802. Jahr 1803.		
Jenner.	153	Cubikzoll 30 Cubikzoll
Febr.	280	— 142
März	211	— 220
April.	142	— 467
May	271	— 336
Juny	289	— 655
July	882	— 257
August	138	— 141
Sept.	115	— 215
Octob.	237	— 270
Nov.	361	— 764
Dec.	362	— 531

ganze Summe = 3441 = 4028. oder 24 Zoll 28 Zoll hoch.

Im Jahr 1802 war also der Sept. der trockenste, der July der nässeste Monat, im Jahr 1803 aber der Jenner der trockenste und der Nov. der nässeste Monat. Wer vollständigere meteorologische Auszüge und Darstellungen, so wie auch Anweisungen, um brauchbare Beobachtungen anzustellen, zu lesen Lust hat, den verweis ich auf den nächst herauskommenden 1ten Band der Denkschriften unserer vaterländischen Gesellschaft der

Kerzte und Naturforscher Schwabens; und ich fordere hier zugleich im Namen jener Gesellschaft alle Freunde der Meteorologie auf, sich an uns anzuschließen, um so vereint für das Wohl der Wissenschaft mitzuwirken: Man wende sich daher entweder an unsern Präsidenten Herrn Hofrath Meßler zu Siegmaringen, oder an mich.

Den Wünschen mehrerer verehrten Versohnten zu entsprechen, werden von 8 zu 8 Tagen in diesen Blättern einzelne Auszüge aus den Carlsruher Witterungsbeobachtungen erscheinen; wobei freilich, des Raumes wegen, nur auf einige Instrumente Rücksicht genommen werden kann.

Böckmann, Professor.

Untergertliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Carlsruhe. (Vorladung) Wann der schon 36 Jahre abwesende Joh. Christian Gottfried Weiler nicht binnen 9 Monaten dahier erscheint, oder von seinem Aufenthalt und Leben Nachricht anhero erteilt, so wird sein Vermögen, seinen nächsten Anverw. gegen Caution ausgef. werden. Verordnet beyrn Kurfürstl. Oberamt Carlsruhe den 17. Dec. 1803.

Kastatt. (Vorladung.) Der von hier gebürtige Adam Adelhelm, welcher schon etlich und 20 Jahre abwesend ist, ohne von seinem Aufenthalt, Leben oder Tod Nachricht gegeben zu haben, wird andurch vorgeladen, daß entweder Er oder seine allensallige Leibeserben a Dato in Zeit von 9 Monaten um das unter Pflegschaft dahier stehende Adam Adelheimische Vermögen von ohngefähr 550 fl. sich um so gewisser bei dahiesig Kurfürstl. Oberamt melden sollen, als nach fruchtlosem Verlauf dieses Termins gesagtes Vermögen an seine oder ihre nächste Anverwandte gegen Caution ausgefolgt werden wird. Kastatt bei Oberamt d. 15. Dec. 1803.

Pforzheim. (Mundtods: Erklärung.) Mit dem von gnädigster Herrschaft für mundtods erklärten Jakob Schuler von Eutingen soll sich Niemand ohne Einwilligung des für ihn bestellten Pflegers Joseph Kälbers von da in einen Handel einlassen, auch soll ihm Niemand etwas borgen, indem sonst der Handel für nichtig erklärt, und auf die Schuld keine Zahlungs- Hülfe erkannt werden wird. Publizirt Pforzheim bey Oberamt den 1 Dec. 1803.

Pforzheim. (Verladung.) Der seit etlich und 30 Jahren abwesende Christoph Hecht von Dillstein

wird hiermit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten dahier einzufinden, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen zu erheben, widrigenfalls solches seinen nächsten Anverwandten gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet beym Kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 5 Dec. 1803.

Pforzheim. (Vorladung.) Die schon seit vielen Jahren abwesende Friederike Fröhnerin von Bauschlott oder deren allenfallsige LeibesErben werden hiermit vorgeladen, sich binnen 9 Monaten dahier um so gewisser einzufinden, und ihr Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst dieses bisher unter Pflegschaft stehende Vermögen ihren nächsten Anverwandten gegen Caution verabfolgt werden wird. Verordnet bei Kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 28. Nov. 1803.

Baden. (Vorladung.) Bei anerkanntem Concurs-Process gegen Joseph Falk aus dem Stab Neuern werden alle diejenige, welche Forderungen an denselben haben, hiemit öffentlich vorgeladen, Montags den 9. zukünftigen Monats Januar hier vor Oberamt ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß sie damit gänzlich nimmermehr werden gehört werden. Sign. bei Oberamt Baden d. 3. Dec. 1803.

Badenweiler. (Erbchafts-Aufforderung.) Die bisseits dem Namen und der Herkunft nach unbekannte nächsten Anverwandten des ohne Rücklassung ehelicher Erben, jedoch mit Hinterlassung eines zu Gunsten seiner Stief-Söhne errichteten Testaments, zu Brizzingen verstorbenen Jakob Gugels von Mengen, werden andurch aufgefordert, sich bis Donnerstag den 26. Jenner 1804. bei Publication des benannten Testaments im Gemeindegewirthshaus zu Brizzingen selbst oder durch Mandatarien vor dem oberamtlichen Commissair um so gewisser einzufinden, als widrigenfalls nach Maasgabe desselben das Gimpelische Vermögen seiner Zeit vertheilt, und auf nachkommende Einwendungen keine weitere Rücksicht genommen wird. Verordnet Müllheim bey Kurfürstl. Badischem Oberamt d 17 Dec. 1803.

Lahr. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche an den von hier entwichenen Bürgermeister Friedrich Kröll, gegen welchen der Concursprozess erkannt worden ist, eine gegründete Forderung haben, sollen solche bei deren Verlust Montags den 5. März nächstkünftigen

Jahrs des Vormittags um 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus angeben und liquidiren, auch zu dem Ende diejenige Urkunden, womit sie dieselbe erweisen können, mitbringen. Lahr d. 23. Dec. 1803.

Stadtrath dahier.

Lahr. (Vorladung.) Der bösslich entwichene Bürgermeister Friedrich Kröll von Lahr, wird auf ergangenen Kurfürstl. Hofgerichts-Befehl andurch edictaliter vorgeladen, sich binnen 2 Monaten dahier zu stellen, und sich wegen Unterschlagung Städtischer und Depositen-Gelder zu verantworten, als er ansonsten der Kurfürstlichen Lande auf ewig verwiesen und sein Namen an den Galgen geschlagen werden soll. Lahr d. 19. Dec. 1803.

Kurfürstl. Oberamt.

Nonnenweyer. (Vorladung.) Nachdem der ledige Kaufmann Johann Daniel Wigera schon seit etlich und zwanzig Jahre abwesend, und dem Vernehmen nach, nach Amerika gegangen, seit dieser Zeit aber nichts von sich hat hören lassen; als wird derselbe, oder dessen eheliche Leibeserben hiermit aufgefodert, in einer peremptorischen Frist von 3 Monaten, a dato an gerechnet, vor Amt Nonnenweyer zu erscheinen, und sein anererbtes Vermögen in Besiz zu nehmen, widrigenfalls dieselbe erga cautionem de repräsentando seinen nächsten Verwandten und Personativerben ausgeliefert werden solle. Nonnenweyer den 28. Dec. 1803.

Von Amtswegen.

Sachen so zu verkaufen.

Carlsruhe. (Steinguth.) Kaufmann Griesbach dahier hat einen neuen Transport vom seiaem englischen Steinguth aus England erhalten, ist mit allem Tafel-Geschirr gut assortirt, und macht dieselben Preise, wie solche zu Frankfurt gestellt werden.

Carlsruhe. (Kirschenwasser feil.) Bey Handelsmann Forstmeier in der Waldgasse ist vom besten Oberländer Kirschenwasser zu haben, 1 großer Krug à 1 fl. 48 fr. 1 kleiner Krug à 1 fl. er bürgt für die Güte und Aechtheit desselben.

Baden. (Wirthshaus Versteigerung.) Da Mittwoch den 11. instehenden Monats Januar in der Früh um 10 Uhr zu Hof das dortige Wirthshaus zur Sonnen nebst zugehörigen Hofgereith und Garten öffentlich an den Meistbietenden, unter annehmlichen Conditionen wird versteigert werden.

Als wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit die Liebhabere sich dabey einfinden können. Sign. Oberamt Baden d. 28. Dec. 1803.

Heidelberg. (Mühlenverkauf.) In dem sehr gewerblichen, besonders aber wegen dem größern Malter in dieser Gegend, zum Frucht- und Mehlhandel, sehr vortheilhaft am Neckar gelegenen, nunmehrigen Kurbadischen Amtskädtchen Neckargmünd, eine und eine halbe Stunde Wegs oberhalb Heidelberg, ist die sogenannte Herrenmühle, bestehend dermahlen in 4 Mahl- und einem Schälgang, welches Mählwerk aber gar füglich auf 6 Wasserkübel, und am Auslauf derselben noch mit mehreren Auszugwasserrädern vermehrt, mithin auf solche Art hier beynahe alle mögliche Gattungen Mählwerkere eingerichtet werden können, indeme hinlänglicher

Wasserfall vorhanden, nebst einigen dabey liegenden Gütchstückern, gegen sehr leicht zu bestreitende Zahlungsbedingnisse, zusammen oder in 2 bis 3 Abtheilungen, erbständig oder als Eigenthum, aus freyer Hand zu verkaufen. Die allerseitige Herren Liebhaber belieben sich deswegen in dem Leonhardischen Hause in Heidelberg zu melden, allwo Sie von mir als dem Eigenthümer selbst, mit der gefälligsten Bereitwilligkeit, sowohl in Ansehung aller Vorthelle, welche zu benutzen möglich sind, als auch in Betreff der Bedingnisse, die genügliche Erklärungen erhalten werden; welches hiermit bekannt mache. Heidelberg d. 1. Jan. 1804.

Georg Adam Leonhard.

An das geehrte Publikum.

Die hiesige schon seit 48 Jahren bestehende gnädigst privilegierte Carlsruher Zeitung erscheint wöchentlich viermal, als Montags, Mittwochs, Freytags und Sonnabends, mit mehreren Beylagen und dieses Jahr verbunden mit einem wöchentlichen Intelligenzblatt, welches jeden Montag mit der Zeitung zugleich ausgegeben wird. Der jährliche Preis davon in hiesiger Residenz ist mit Trägerslohn 3 fl. 48 kr. für Auswärtige 3 fl. 30 kr., einzeln Couvertirte kosten 30 kr. mehr.

Das Kurbadische Regierungsblatt, welches jede Woche einmal herauskommt, kostet jährlich 2 fl. — Trägerslohn 12 kr., per Couvert 2 fl. 30 kr.

Sämmtliche Hochlöbl. Reichs- Ober- und Postämter, auch Posthaltereyen, nehmen auf beyde jährige oder halbjährige Bestellungen an.

Wegen einem billigen Postporto versteht man sich noch besonders. Für Ankündigungen in die Zeitung und das Intelligenzblatt zahlt man wie bisher für die gedruckte gespaltene Zeile 4 kr. für jede Einrückung. Auch werden in das Regierungsblatt gemeinnützig und sämmtlichen Kurbadischen Staaten allgemeine Bekanntmachun-

gen gegen die Gebühr von 6 kr. für die durchgehende Zeile aufgenommen.

Gütige politische Beyträge für die Zeitung werden ebenfalls mit vielem Vergnügen gratis aufgenommen.

Die auswärtigen Hauptspeditionen haben:

Für die Kurbadische Markgrafschaft, die Kurbadische Pfalzgrafschaft und das deutsche Reich, hiesige Kaiserl. Reichsposthalterey, das K. Reichspostamt zu Durlach, die K. Reichsposthaltereyen zu Pforzheim, Erlingen, und die K. Reichspostämter zu Rastatt und Bruchsal.

Für die Kurwürttembergische Lande und ganz Schwaben, die K. N. Postämter Canstadt und Ulm.

Für die Kurbadische obere Lande, in die Schweiz und Italien: die K. N. Postämter in Bülh, Offenburg, Freyburg und Basel.

Für Strasburg und die ganze Republik Frankreich, das K. N. Postamt Rehl. Gütige neue Bestellungen erbittet sich noch vor Ende dieses Monats

Carlsruhe im Monat Januar 1804.

M a c k l o t s

privilegirtes Zeitungs- und IntelligenzComptoir.

Marktpreise vom 31. Dec. 1803.

Fruchtpreise.	Carlsr.		Durl.		Brod-Taxe.		Carlsruhe.		Durlach		Fleisch-Tax.		Carls.		Durl.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Das Malter.																
Neuer Kernen	9	—	9	—	Weck od. Sml.	—	13	2	—	13	2	Das Psund.				
Alter Kernen	9	48	9	48	dito	—	—	—	—	—	—	Mast Ochf. Fl	8	—	8	
Waijen . . .	8	30	8	30	Weis Brod	1	10	5	1	10	5	Gemein dito	—	—	—	
Neues Korn .	—	—	—	—	Weis Brod	—	—	—	—	—	—	Rindfleisch	7	—	7	
Altes Korn .	6	—	6	—	Schwarz Brod	3	26	10	3	26	10	Rohfleisch	—	—	—	
Gem. Frucht	—	—	—	—	Schwarz Brod	—	—	—	—	—	—	Kalbfeisch	8	—	8	
Gersten . . .	4	40	40	40	Weismehl Pf.	—	—	—	—	—	—	Hammeifeisch	7	—	7	
Haber	4	—	4	—								Schweinefeisch	8	—	8	
Welsch Korn	8	—	8	—												